

**ASFL
SVBL**

Logistik bewegt die Welt – Bewegen Sie sich mit uns!

Schweizerische Vereinigung für die Berufsbildung in der Logistik
Association Suisse pour la formation professionnelle en logistique
Associazione Svizzera per la formazione professionale in logistica



Logistik – Branche und Berufsbild im Wandel

Die Logistik hat sich in den vergangenen Jahrzehnten enorm entwickelt. Dies gilt auch für die Logistikbranche in der Schweiz und folgerichtig damit auch für die Anforderungen an die Logistiker/-innen auf allen Stufen. Dieser Umbruch hat zu neuen Dienstleistungen, neuen Anbietern, neuen Abläufen und zusätzlichen Angeboten geführt. Die Ausrichtung, auf zunehmende Kundenanforderungen und wachsende Kundenbedürfnisse, bringt eine Beschleunigung der Logistikprozesse und eine Flexibilisierung der Dienstleistungsangebote mit sich. Damit verbunden sind auch Auswirkungen auf die Entwicklung der verlangten Kompetenzen aller Mitarbeitenden in der Logistik.

Die Anforderungen an die Beschäftigten in der Logistik nehmen zu, die Prozesse in der Supply Chain werden immer schneller und flexibler. Von Mitarbeitenden in der Logistik werden Systemkenntnisse, Automatisierung, Digitalisierung und vor allem das Beherrschen der logistischen

Prozesse verlangt. Die Gesamtheit des Versorgungsprozesses steht im Fokus, dabei werden die physischen Prozesse weiter automatisiert, was erneut eine Anpassung der Kompetenzen der Mitarbeiter in der Logistik nach sich zieht. Einerseits muss das Wissen von komplexen Versorgungsketten optimiert werden, andererseits werden die physischen Prozesse laufend beschleunigt und den steigenden Anforderungen der Märkte angepasst. Die damit verbundene höhere Flexibilität hat zur Folge, dass nicht alle physischen Prozesse vollständig automatisiert werden können. Logistiker und Logistikerinnen der Zukunft, müssen entsprechend besser ausgebildet werden, über umfassendere Kompetenzen verfügen und sehr flexibel agieren können.

NEUE HERAUS- FORDERUNGEN FÜR ALLE BETEILIGTEN

Der Wandel vom stationären Handel zum Online-Handel bringt eine stark wachsende Anzahl an Sendungen mit sich. Dies ist vor allem für die letzte Meile von grosser Bedeutung. Anbieter wie die schweizeri-



Die «Logistik & Fördertechnik» ist offizieller Medienpartner der ASFL SVBL

sche Post und die weiteren Distributoren in der Schweiz, müssen dieser zusätzlichen Anzahl von Sendungen mit besseren Angeboten und auch mit Automatisierung der repetitiven Basisprozesse begegnen. Im Mail- und im Paketverkehr sind zeiteffiziente Prozesse für die letzte Meile – die individuelle Verteilung an die Verbraucher – ausserordentlich wichtig im Wettbewerb der Logistikdienstleister der Zukunft. Diese individuellen Kundenauslieferungen verlangen auch modernste Handlungskompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Logistikbranche.

Die ASFL SVBL als Oda (Organisation der Arbeitswelt) für die Logis-

tik, bietet zusammen mit den Oda Partnern Post CH AG für die Fachrichtung Distribution und login Berufsbildung AG für die Fachrichtung Verkehr (Schiene), ein topmodernes Profil für die Logistikausbildung an. Die aktuelle Bildungsverordnung wurde 2015 überarbeitet, per 1.1.2016 in Kraft gesetzt und basiert auf der vorgängigen Erhebung der Anforderungen zahlreicher Betriebe in der Logistikbranche.

EINE NACHHALTIGE AUSBILDUNG

Das Qualifikationsverfahren auf der Stufe EBA (Berufsattest, 2-jährige Ausbildung) wurde im Jahre 2018 erstmals nach der neuen Bildungsverordnung erfolgreich durchgeführt und im 2019 folgt die erste Durchführung für den dreijährigen EFZ-Abschluss (eidg. Fähigkeitszeugnis).

Die neu geschaffene Struktur mit den Handlungskompetenzbereichen A (Waren beschaffen), B (Waren verarbeiten) und C (Waren verteilen) entlang dem Warenfluss (Versorgungskette) und den Querschnittsbereichen D und E für die ökologischen und die ökonomischen Aspekte trägt der Entwicklung der Logistik Rechnung.

Durch die Integration aller Stufen der Logistik, kann die Oda heute von der INVOL (Integrationsvorlehre) und dem Praktiker/-in PrA Logistik (Praktiker Ausbildung Logistik) bis zur Berufsausbildung mit sowohl einer EBA- als auch einer EFZ-Berufslehre anbieten. Aus gleicher Hand kann im Anschluss auch die höhere Berufsbildung in der Logistik absolviert werden. Dazu gehören die Abschlüsse Berufsprüfung BP (Logistiker mit Fachausweis FA) und die Diplomprüfung (Logistiker HFP, mit eidgenössischem Diplom).

Die Post CH AG ist nicht nur einer der grössten Arbeitgeber der Schweiz, sondern bietet jährlich auch über 2000 Lehrstellen in unterschiedlichsten Berufen an. Da-



Die zukünftigen Profis in der Logistikbranche sind bereit und stellen sich dem stetigen Wandel.

bei liegt der Logistiker Fachrichtung Distribution unangefochten an erster Stelle der Lernenden bei der Post. Als Partner der Oda, ist die Post aber auch mitverantwortlich für die Fachrichtung Distribution und ist somit bei der Ausgestaltung des aktuellen Berufsbildes für die Logistik in der Grundbildung massgeblich beteiligt. In dieser Funktion vertritt die Post als Oda- Partner alle interessierten Betriebe und Logistikdienstleister in der Schweiz und stellt unmittelbar sicher, dass die Anforderungen aus der Praxis direkt in das Kompetenzprofil des Berufes einfliessen. Praxisrelevante Handlungskompetenzen finden so schnellstmöglich ihren Weg in das Berufsbild und somit auch ihren Niederschlag in der Bildungsverordnung und dem Bildungsplan. Der Bezug zur Praxis ist optimal sichergestellt.

Die in der Logistik-Branche heute und zukünftig besonders gefragten Kompetenzen werden in der aktuellen BiVo abgebildet. Das heutige Berufsbild trägt der Entwicklung zur Versorgungskette bestmöglich Rechnung. Der gesamte Prozess von der Beschaf-

fung über die Verarbeitung bis zur Distribution wird dabei integrativ behandelt. Lag früher ein weiterer Schwerpunkt bei den wirtschaftlichen Aspekten der Logistik, stehen heute die ökologischen Themen auf gleicher Stufe. Die steigenden Sicherheitsanforderungen verlangen nach neuen, modernen Flurförder- und Hebegeäten. Schon in der Grundbildung wird damit ein breiteres Angebot an Geräteausbildung unabdinglich.

ZUKUNFTSORIENTIERTE WEITER- UND FORTBILDUNGEN

Nach der Grundbildung bestehen in der Logistik – einer der am schnellsten wachsenden Branchen in der Schweiz – ausgezeichnete Aussichten der Weiter- und Fortbildung. Ein anfangs grosser Nachholbedarf an höheren Ausbildungen in der Logistik wird zwar in Zukunft kaum mehr wachsen, aber die nachfolgenden, jungen Generationen von Logistikerinnen und Logistikern werden stärker nach Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten suchen. Nur so kann der immer noch wachsende Bedarf an Fachleuten mit

einer höheren Ausbildung für die Branche Logistik gedeckt werden. Der beruflichen Entwicklung und Karriere in der Logistikbranche stehen in den kommenden Jahren alle Türen offen.

Auch die Partner der OdA sind in naher Zukunft auf zahlreiche gut ausgebildete Logistikerinnen und Logistiker angewiesen. Die steigende Komplexität in den Abläufen der Distribution verlangt nicht nur eine gute Grundausbildung, sondern auch entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten. Entsprechend kann die Post den gut weitergebildeten Logistikerinnen und Logistikern auch zukunftsorientierte Karrieren in der Logistik anbieten. Der Schienenverkehr der Zukunft bringt mit der Automatisierung bis zur Selbststeuerung der Anlage auch eine hohe Nachfrage nach gut ausgebildeten Kaderleuten mit sich. Im Vordergrund steht die Steue-

rung des gesamten Schienenverkehrs, sowohl im Personenverkehr als auch im Güterverkehr. Längerfristig besteht auch die Möglichkeit, dass die Wagen und Zugkompositionen weitgehend autonom bewegt werden und die Steuerung und Operation nicht mehr auf dem Wagen oder Zug, sondern in zentralen Operationszentren stattfinden werden.

PACKEN SIE DIE CHANCEN AN

Im Anschluss an die berufliche Grundbildung und die höhere Berufsbildung stehen die Fach- und Hochschulbildung. In der Schweiz fehlen leider umfassende Ausbildungsangebote auf Stufe Fachhochschule teilweise noch. Es ist zu hoffen, dass diese Lücke in den kommenden Jahren geschlossen werden kann. Auf universitärer Stufe sind die Nachdiplomstudien der beiden eidgenössischen Hoch-

schulen ETHZ und EPFL führend. Zusammen mit Partneruniversitäten auf allen Kontinenten werden in den Ausbildungen auf Nachdiplomstufe globale Supply-Chain-Lösungen gelehrt. Natürlich bieten auch eine Vielzahl von internationalen Hochschulen spezielle Logistikstudiengänge auf unterschiedlichen Stufen und in verschiedenen Spezialisierungen an.

Die Logistikbranche in der Schweiz, wird in der Fachrichtung Lager (in Industrie- und Handelsbetrieben), genauso wie in den Fachrichtungen Distribution (bei der Post und anderen Distributionsbetrieben) und Verkehr (in Bahn-, Strassen- und weiteren Transportbetrieben) in absehbarer Zukunft eine grosse Nachfrage nach gut ausgebildeten Logistikerinnen haben.

Die Chancen in der Logistikbranche sind riesig, packen Sie sie an!

Wertvolle Unterstützung der IFOY-Jury durch Fatih Saral

Fatih Saral, Zenterleiter und Fachausbildner in Rümlang, hatte anlässlich der Testfahrten zum International Intralogistics and Forklift Truck of the Year (IFOY) Award nicht nur Gelegenheit, im Vorfeld an einer spannenden Pressekonferenz teilzunehmen.

AUSGEZEICHNETER EXPERTE UND ADVISOR

Auf dem Testparcours hatte er ausreichend Zeit, eine Handvoll Innovationen in Augenschein zu nehmen, die er für die Schweiz für interessant hielt.

Wobei er betont, dass er mit dieser Auswahl keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Für den

Chefredaktor und die Zeitschrift Logistik & Fördertechnik fungierte er als ausgezeichnete Berater und Stichwortgeber. Natürlich ohne damit bereits einen Vorausblick auf die letzte Entscheidung der 29-köpfigen Gesamtjury abgeben zu können.

«Als Erstes», berichtet er, «ging ich zum Deichselstapler PTT von Combilift». Die Innovation mit dem patentierten Mehr-Stellungs-Deichselkopf biete sicheren Betrieb, maximale Bedienersicht und Schmalgangleistung. Ein Vorzug dieser

Fatih Saral nutzte die Gelegenheit um die Neuheiten zu testen und genauestens anzuschauen.





Es fand ein reger Austausch zwischen unserm Fachausbildner und den Nominierten vor Ort statt.

Maschine sei die hohe Tragkraft von 8000 kg. «Zu Demonstrationszwecken konnte das Gerät sogar einen Vierwegstapler als Last mitführen». In der Handhabung sei der Stapler sehr angenehm und habe einen robusten Eindruck hinterlassen. Für die Metall- und Autoindustrie scheint die Maschine gut geeignet zu sein. «In einem gewöhnlichen Lager wäre dieser Deichselstapler aber womöglich nicht ganz ausgelastet, obwohl er sehr passend für engere Lagergänge sein könnte».

LADUNGSKONTUREN ALS AUSDRUCK VOM PC

Die zweite Station führte ihn zu Cargometer und einer dort gebotenen Frachtvermessung «on the fly». Einer Messung während der Durchfahrt des Staplers durch ein mit Sensoren bestücktes Tor. Der Hersteller arbeitet an der Entwicklung weiterer Möglichkeiten. Momentan sind Net Dimensions, PDF Report, XL Di-

mension, Empty Pallet Recognition, Pro Control und Weigh-in-Motion als Module erhältlich.

Eher zum Schmunzeln gedacht, als den Sicherheitsbestimmungen entsprechend: Natürlich gab es einen PC-Ausdruck über die erfassten Daten und die Kontur der Ladung. Die stellte sich als Couch heraus, auf der ASFL SVBL-Advisor Fatih Platz nehmen durfte, um als «Cargo» die nachempfundene «Rampe» zu passieren.

Angetan war Fatih von den Elektro-Mehrwege-Seitenstaplern MaxX von Hubtex und deren guter Handhabbarkeit in schmalen Gängen. «Für drinnen und draussen brauchbar», sagte er knapp. «Man hat eine kaum unterbrochene Rundumsicht». Für ihn besonders erwähnenswert: «Bei der Fahrt kann man ohne anzuhalten den Stapler auch diagonal in die gewünschte Richtung steuern, anders als bei den bisherigen Vierwegstaplern».

Der Routenzug mit LTX 50 überzeugt Fatih durch sein automatisches Be- und Entladungssystem mit wahlweise automatisierter oder manueller Bedienung.

SCHNELLER WECHSEL DURCH DEN BEDIENER

Die Crew des Herstellers demonstriert den nahezu unterbrechfreien Wechsel, der bei anderen Lösungen oft mit höherem Aufwand und unproduktiven Umschaltphasen für die Umprogrammierung verbunden ist.

Lobende Worte findet er zudem für den ETV 216i von Jungheinrich, der ebenfalls mit Lithium-Ionen-Batterien ausgestattet ist. «Der Staplerfahrer hat stets gute Sicht», sagt Fatih.

Die Reise zu den Testfahrten habe ihn sehr beeindruckt und sei ausgesprochen lehrreich gewesen. «Ich hatte guten Einblick in die dort präsentierten Innovationen».

Impressum

Ausgabe/Edition: 03-04/2019 © ASFL SVBL Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Beat M. Duerler **Redaktion/Rédaction:** Redaktionsteam ASFL SVBL
Herausgeber: Geschäftsstelle ASFL SVBL, Rigistr. 2, CH-5102 Ruppenswil, Tel. +41 (0)58/258 36 00, Fax +41 (0)58/258 36 01, email@svbl.ch, www.svbl.ch
Adresse pour la Suisse romande: Centre de formation en logistique, Rte de Fribourg 28, CH-1723 Marly
 Tél. +41 (0)58/258 36 40, Fax +41 (0)58/258 36 41, cfl@asfl.ch, www.asfl.ch